

Stiftung Lutisbach braucht mehr Platz

Die bisherige Liegenschaft in Mittenägeri genügt den Anforderungen an eine moderne sozialpädagogische Betreuung nicht mehr.

Andreas Faessler

Seit über 80 Jahren bietet die gemeinnützige Stiftung Lutisbach in Oberägeri Wohnraum und Betreuungsleistungen für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene. Das sozialpädagogische Angebot umfasst vor allem stationäre Hilfe und passgenaue Unterstützungsformen für junge Menschen, die aus familiären Gründen temporär oder auch längerfristig auf Betreuung angewiesen sind.

In mehrere sozialpädagogische Wohngruppen unterteilt, finden die jungen Menschen hier ein sicheres Umfeld und werden auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben professionell unterstützt.

Jetzt ist die Stiftung auf der Suche nach einem neuen Standort im Kanton Zug, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Die bisherige Liegenschaft in Mittenägeri erfülle die Ansprüche einer modernen und zukunftsorientierten sozialpädagogischen Institution nicht mehr. Das betreffe insbesondere die Raumstrukturen: Demnach mangelt es an angepassten Einzelzimmern und räumlicher Flexibilität. Auch fehle der Platz für differenzierte Betreuungsangebote, heisst es weiter. Ganz allgemein sei die Infrastruktur nicht mehr zeitgemäss.

Sämtliche Angebote unter einem Dach

Die Notwendigkeit eines neuen Standorts gehe mit der Tatsache einher, dass die Anzahl junger Menschen, die einen geschützten Lebensraum benö-

tigten, konstant hoch bleibe, schreibt die Stiftung sinngemäss. Zugleich stiegen die Anforderungen an sozialpädagogische Arbeit, Sicherheit, Privatsphäre und Teilhabe. Um eine zeitgemässe Betreuung

zu gewährleisten, brauche es einen Ort, an dem Gemeinschaftsleben stattfinden kann und der zugleich Rückzugsmöglichkeiten und Schutz bieten. Das Raumangebot soll die individuelle Förderung ermög-

lichen, Platz für dialogorientiertes Arbeiten mit Familien wie auch Fachstellen bieten, genauso wie für Therapie, Begleitung und Bildung.

Wichtig ist der Stiftung – so schreibt sie weiter –, dass der nö-

tige Raum vorhanden sei, sämtliche Angebote unter einem Dach zu bündeln und für die kommenden Jahrzehnte stabil zu halten. So sucht die Stiftung Lutisbach nun im gesamten Kanton Zug nach einem Stand-

ort, der eine nutzbare Fläche von 1600 bis 1800 Quadratmetern umfasst, ruhig in einer kinder- und jugendfreundlichen Umgebung liegt und gut ans öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen ist.

Kein Unterbruch des Betriebs

Ideal sei die Nähe zu Schulen, Freizeitangeboten und allgemeiner Infrastruktur. Auch Umbauten, Sanierungen oder ein umfassender Ausbau würden in Kauf genommen. «In Frage kommen unter anderem grössere Wohnhäuser, ehemalige Hotels, Schulhäuser, Pflegeeinrichtungen, Gewerbegebäude oder Bauland. Der bauliche Zustand ist zweitrangig, da viele Anpassungen durch die Stiftung selbst vorgenommen werden können», werden die Vorstellungen in der Mitteilung konkretisiert.

Die Stiftung Lutisbach betont, grössten Wert darauf zu legen, dass die Betreuung aller Kinder und Jugendlichen während der gesamten Suchphase vollumfänglich sichergestellt sei und somit das gesamte bestehende Angebot bestehen bliebe und der Alltag uneingeschränkt gelebt werden könne.

An dieser Stelle appelliert die Stiftung an die Bevölkerung, man möge sich melden, falls jemand eine mögliche Lösung kennen würde. «Denn private Grundstücks- und Immobilienbesitzer spielen bei unserer Suche eine wichtige Rolle, weil geeignete Objekte häufig nicht auf den öffentlichen Markt gelangen», schreibt die Stiftung weiter.



Das Kinder- und Jugendheim Lutisbach in Oberägeri braucht mehr und flexibler nutzbaren Raum.

Archivbild: Stefan Kaiser